

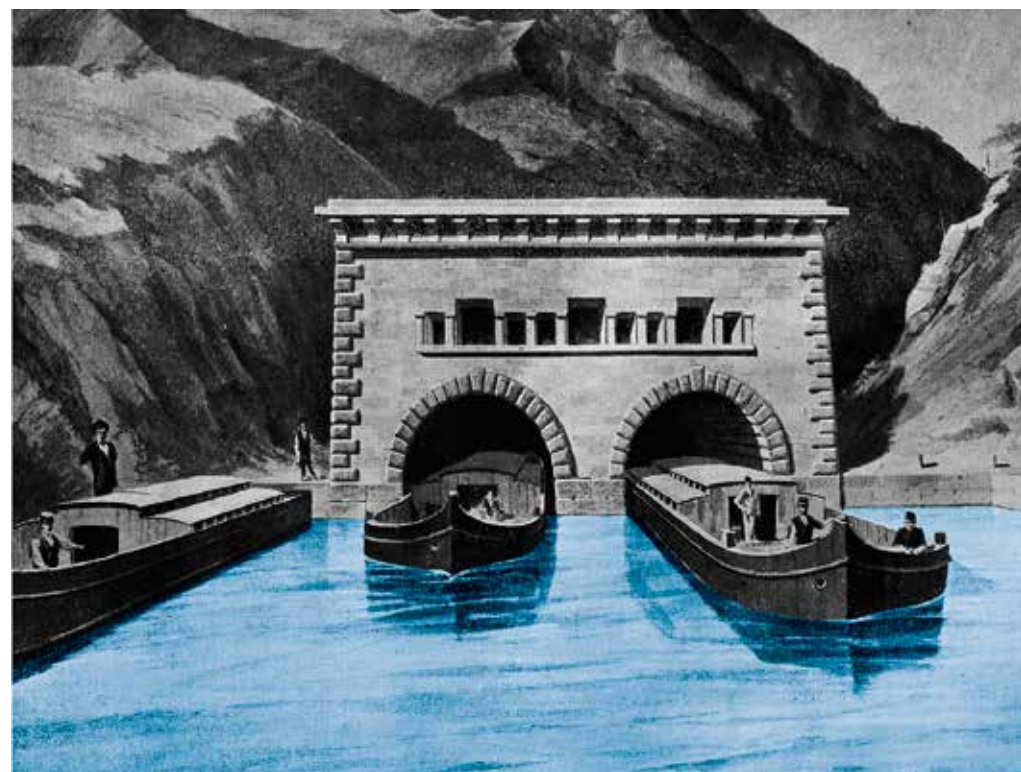
Andreas Teuscher ist Historiker. Für seine Masterarbeit über die maritimen Pläne der Schweiz hat er während Jahren Material ausgewertet, entstaubt und sortiert. Nun präsentiert er seine überraschenden Fundstücke erstmals in einer bildgewaltigen Ausstellung. Zu bestaunen sind Zürcher Hafенpläne, ein Kanal über die Alpen und Träume von eidgenössischer Verbrüderung und europäischer Harmonie. Sein Buch „Schweiz am Meer“ erschien im April 2014.

Verena Tobler Linder hat sich ihr Leben lang als Soziologin mit den Problemen der ungleichen Entwicklung beschäftigt und arbeitet als Ethnologin mit Menschen, die an den Rändern der Weltwirtschaft leben oder von dort in unser schweizerisches Konsumparadies kommen.

Linda Vogel, Raphael Loher und das Institut für Incohärente Cinematographie IOIC

Die junge Harfenistin und Sängerin Linda Vogel hat einen ganz besonderen persönlichen Bezug zum Film „Der gelbe Schein“. Es war nicht nur der erste Stummfilm, den sie live vertont hat, es war ihr erster Soloauftritt überhaupt. Sie wird vom Luzerner Pianisten Raphael Loher begleitet.

Das Institut für Incohärente Cinematographie IOIC fördert das Ansehen des Stummfilmes sowie dessen Vergewärtigung in Form von Live-Vertonungen. Das wandernde Institut mit Sitz in Zürich veranstaltet kleinere und grössere Stummfilm-Anlässe in aller Welt. Das IOIC will das reiche filmische Erbe auf zeitgemässe Weise wiederaufleben lassen und Jung und Alt für die Ursprünge der Filmkunst begeistern.



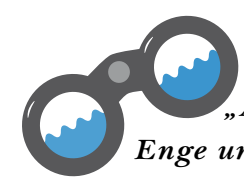
17.30 Uhr Türöffnung	Kapelle	Foyer	Breitinger Saal	Hans Leu Zimmer
18 ^h – 19 ^h		18.00 Uhr Vernissage Ausstellung „Schweiz am Meer“ Grusswort von Jan Morgenthaler 18.30 Uhr Führung durch die Ausstellung mit Andreas Teuscher		Ab 18.00 Uhr Barbetrieb
19 ^h – 20 ^h		19.00 Uhr Burkhard Jahn liest	19.15 Uhr The Immigrant Stummfilm von Charlie Chaplin (1917, 20 min.)	19.45 Uhr Burkhard Jahn liest
20 ^h – 21 ^h	20.00 Uhr Metropole Schweiz – eine Reise auf der Titanic? Ein Gespräch mit Verena Tobler Linder und Harry Gugger Moderation: Daniel Hitzig			
21 ^h – 22 ^h	21.00 Uhr Burkhard Jahn liest Grenzen Ein Gespräch mit Paola Gilardi Moderation: Daniel Hitzig			
22 ^h – 23 ^h			22.00 Uhr Der gelbe Schein Stummfilm (1918) ca. 45min.	

Ein Stadtgespräch am 9. Mai 2014 ab 18.00 Uhr

stadt
gespräch

Freie Fahrt aufs
Mittelmeer





„Aus der bedrückenden Enge unseres kleinen, von mächtigen Nachbarn eingeschlossenen, abgelegenen Binnenlandes streben wir nach drei Richtungen dem freien Meere zu“, schrieb Bundespräsident Felix Calonder im Jahr 1918 gegen Ende des Ersten Weltkrieges.

Die geplanten Schifffahrtsstrassen führten von Marseille durch die Schweiz in die Donau und weiter bis ins Schwarze Meer. Sie führten von Rotterdam an den Fuss der Alpen, südlich der Alpen bis in die Adria. Das Faszinierende daran: Die Schweiz würde auf einen Schlag von der Wasserscheide Europas zum „Central-Hafen“ Europas oder, wie man heute sagen würde, Schifffahrtshub gemacht.

Die Schweiz aus ihrer Isolation erlösen und sie mit der Welt verbinden. Kühne Träume unserer Vorfahren. Heute ist die Schweiz mit der Welt verbunden, nicht durch Schiffskanäle, aber zum Beispiel über Netze der Wirtschaft und der Wissenschaft.

Zu sehr verbunden? Derart zusammengewachsen und vernetzt, dass die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer im Februar mit der Faust auf den Tisch gehauen hat? Haben wir denn noch Visionen für unser Land und unsere Gesellschaft?

Und wie könnte die Schweiz denn anders aussehen? Auf sich bezogen, abgeschottet? Weltoffen, multikulti? Und welche Werte sollen uns leiten? Modernisierung und grenzenloses Wachstum oder Swissness mit eng geschnalltem Gürtel?

Die Gespräche

Über diese Fragen reden wir mit dem Architekten Harry Gugger und der Soziologin Verena Tobler Linder. Die grenzenlose kapitalistische Wachstumswirtschaft hat der Welt Ressourcenverschleiss, Umweltzerstörung, Klimawandel und gewaltige Wohlstandsgefälle gebracht. Wie lange wollen wir in der Schweiz das noch mitmachen? Das fragt die Soziologin Verena Tobler Linder. Der Architekt Harry Gugger begegnet den Emotionen um den „Dichtestress“ mit seiner akademischen Arbeit und zeigt Möglichkeiten, wie eine 14 Millionen-Schweiz aussehen könnte. Dafür hat er Modelle erarbeitet.

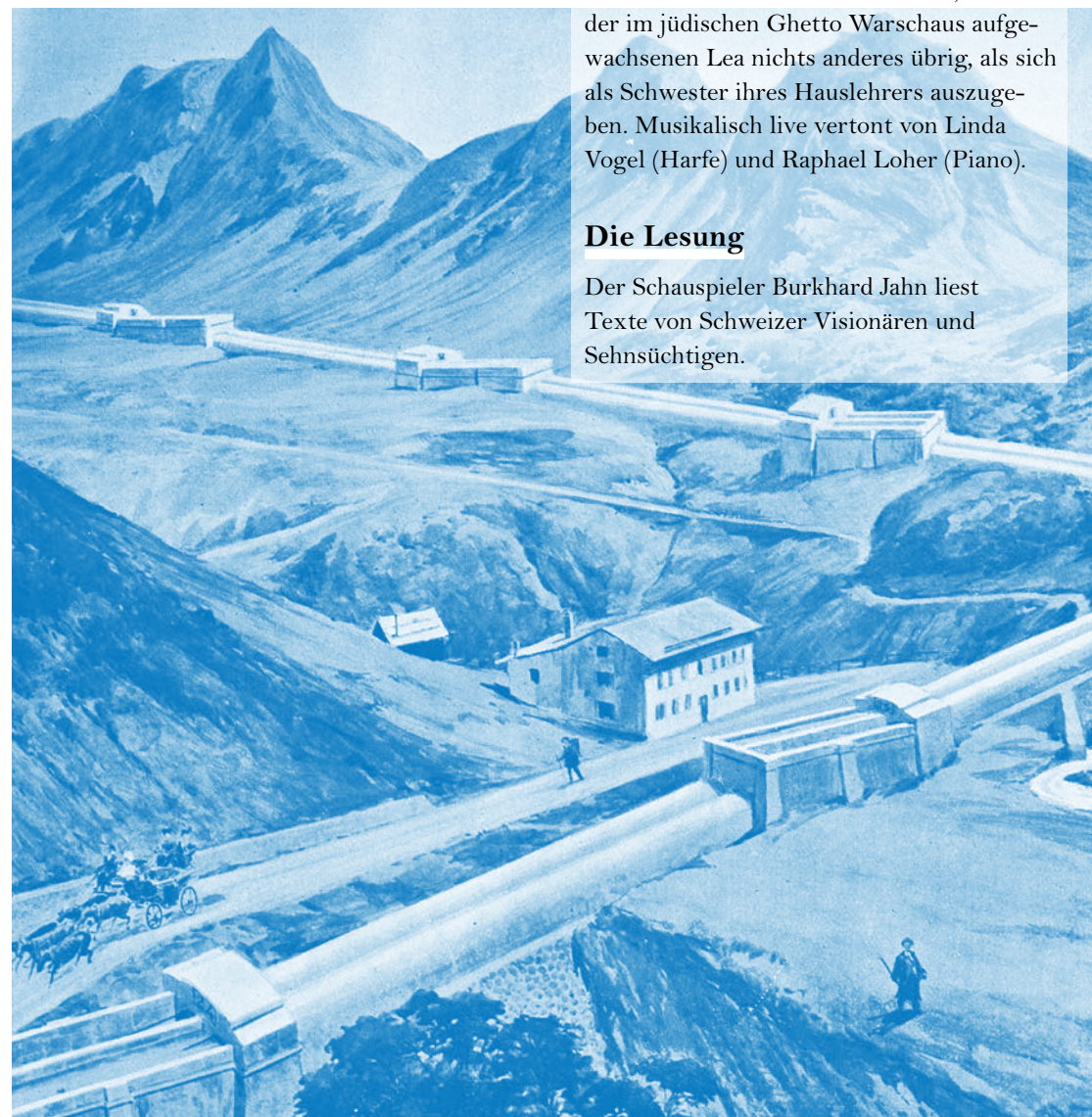
Die Tessiner Literaturwissenschaftlerin und Kulturvermittlerin Paola Gilardi beleuchtet anhand von konkreten Beispielen, wie die Schweizer und insbesondere die Tessiner Literaturszene mit brandaktuellen Themenkreisen wie Grenzen, Migration, Identität, Heimat, Entwurzelung, Kulturwandel oder Zukunftsutopie umgehen. Sie denkt auch darüber nach, ob die Literatur- und Kulturlandschaft der Schweiz wirklich so offen und porös ist, wie sie Alain Berset in seiner Eröffnungsrede in Leipzig geschildert hat.

[Daniel Hitzig, Journalist und Medienbeauftragter von Alliance Sud führt die Gespräche.](#)

Die Ausstellung

Andreas Teuscher erzählt von den kühnen technischen und politischen Plänen der Schweiz des frühen 20. Jahrhunderts und führt durch die Ausstellung mit Reproduktionen der Pläne und Zeichnungen.

[Zur Vernissage der Ausstellung spricht Jan Morgenthaler, reisender Autor und von Zürich Transit Maritim](#)



Die Filme

Wir zeigen die Stummfilme „The Immigrant“ von Charles Chaplin (1917, 20') und „Der gelbe Schein“ (D 1918, 45') mit Pola Negri. Um sich im zaristischen Russland in St. Petersburg niederzulassen, brauchten jüdische Frauen gelbe Identifikations-scheine, die jedoch nur an Prostituierte ausgestellt wurden. Um ihren Traum eines Medizinstudiums zu verwirklichen, bleibt der im jüdischen Ghetto Warschaus aufgewachsene Lea nichts anderes übrig, als sich als Schwester ihres Hauslehrers auszugeben. Musikalisch live vertont von Linda Vogel (Harfe) und Raphael Loher (Piano).

Die Lesung

Der Schauspieler Burkhard Jahn liest Texte von Schweizer Visionären und Sehnsüchtigen.

Die Personen

Paola Gilardi ist in Mendrisio (Tessin) geboren und wohnt in Zürich. Studium der Germanistik, Italianistik und Skandinavistik an der Universität Basel. Lizenziatsarbeit im Bereich des literarischen Übersetzens. Zur Zeit unterrichtet sie Italienisch an der Zürcher Hochschule der Angewandten Wissenschaften (ZHAW) und ist als Kulturvermittlerin und Publizistin tätig. Sie ist in verschiedenen Gremien und Jurys aktiv, wie dem Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur und der Programmkommission der Solothurner Literaturtage.

Harry Gugger gründete 2010 das Harry Gugger Studio nach 20 Jahren Partnerschaft mit Herzog & de Meuron. Mit seinem eigenen Studio bearbeitet Harry Gugger Projekte verschiedenster Massstäbe mit einem Schwergewicht auf städtebaulichen Studien. Seit 2005 ist Harry Gugger ordentlicher Professor an der EPFL und gründete dort das Laboratoire pour la Production d'Architecture (lapa). Seit dem Herbst 2011 führt er seinen Lehrstuhl als Labor für Städtebau in Basel (Laboratoire Bâle, laba) und gründete gemeinsam mit dem Studio Basel der ETHZ das Kompetenzzentrum „Cerberus“ für Architektur und Städtebau.

Daniel Hitzig sammelt seit einem Vierteljahrhundert Erfahrung als Radio-, TV- und Print-Journalist.

Dazwischen arbeitete er als IKRK-Delegierter in Gaza und Bagdad. Als Filmautor hat er Dokumentationen zur Geschichte des Fernsehens DRS und der SRG SSR idée suisse realisiert. Er war langjähriger Redaktor, Produzent und der Talksendung „Persönlich“ von Radio SRF 1. Heute ist er für die Öffentlichkeitsarbeit von Alliance Sud, der Arbeitsgemeinschaft der Schweizer Hilfswerke, tätig.

Burkhard Jahn, Schauspieler und Regisseur, studierte Germanistik, Publizistik und Kunstgeschichte, bevor er sich nach einer Schauspielausbildung in Hamburg ganz dem Theater widmete. Weitere Stationen wie Ulm, Bochum, Saarbrücken, Bonn, Hamburg und Frankfurt, aber auch Tourneen boten ihm u.a. grosse Rollen wie Hamlet, Ödipus, Chopin, Michael Kohlhaas, Karl Moor, Philoktet und die Tschchow-Rollen wie Trigorin und Astrow.

